

Zersetzung als moderne Repressionsmaßnahme. Anwendung und Wirkungsweisen personenzentrierter und verdeckter Formen der Unterdrückung

Hannah Daria Nussmann & Susanne Guski-Leinwand

Zusammenfassung: Die Einführung der Menschenrechte und völkerrechtlich bindender Verträge führten für viele politische Machthaber zum vermehrten Einsatz verdeckter, weniger nachweisbarer Formen der Repression. Die in der DDR vom Ministerium für Staatssicherheit durchgeführten Zersetzungsmaßnahmen sind ein Beispiel für diese Entwicklung. Diese Art der Repression nutzte verschiedene Formen überwiegend psychischer Gewalt, um einzelne als potenziell oppositionell wahrgenommene Personen oder Gruppen verdeckt anzugreifen. Dazu wurden verschiedene Interventionen auf sozialer und ökonomischer Ebene genutzt, um die Betroffenen psychisch zu destabilisieren. Diese Entwicklung findet sich auch in anderen Kontexten und hat sich in vergleichbarer Weise bis heute fortgesetzt: Neuere Repressionskonzepte nutzen technische Entwicklungen und Taktiken psychischer Destabilisierung, um intensiven Stress auszulösen und zeigen damit Ähnlichkeiten zu Zersetzungsmaßnahmen. Im Artikel wird aufgezeigt, wie sich Zersetzungsmaßnahmen in der DDR als eine spezifische Form personalisierter und konzentrierter Repression einordnen lassen. Es werden vergleichbare Erscheinungsformen der Repression für den Zeitraum der 1960er bis 2010er Jahre vorgestellt und es wird aufgezeigt, wie sich diese Form von Repression auf die Betroffenen auswirken.

Schlagwörter: Zersetzung, Repression, psychische Gewalt, psychische Folter, Cyberfolter

“Zersetzung” as a Form of Modern Repression. Application and Mechanisms of Person-centered and Covert Forms of Repression

Abstract: The introduction of human rights and legally binding international laws lead to an increase in subversive, less detectable forms of repression for political rulers. The Zersetzungsmaßnahmen (disintegration operations) implemented by the Ministerium für Staatssicherheit (Ministry for State Security) of the GDR are an example for this development. This form of repression used different kinds of predominately psychological violence to attack people or groups who have been deemed as potentially oppositional. Social and economic interventions were used to psychologically destabilize the victims. This development can be found in other contexts and seems to have persisted in similar forms until today: newer concepts use technological advances and psychological destabilizing methods to elicit intense stress and show similarities to Zersetzungsmaßnahmen. This article points out, how Zersetzungsmaßnahmen can be categorized as a form of personalized and concentrated repression. Similar forms of repression between 1960 to 2010 are introduced and it is discussed how these forms of repression affect their victims.

Keywords: Zersetzung, Repression, psychological violence, psychological torture, cyber torture

Einleitung

Bereits vor zwei Jahrzehnten diskutierte Pross (2002) unter dem Titel „Zersetzung“ Psychologische Techniken der Staatssicherheit und ihre Folgen. Ein Blick in das zukünftige Instrumentarium von Diktaturen?“ inwieweit Methoden in- und außerhalb von Gefangenschaft, die primär die Psyche von Menschen angreifen, vom MfS als Repressionsmethoden genutzt wurden. Er äußerte die Befürchtung, dass diese gezielten, starken und verdeckten Angriffe auf die psychische Stabilität aufgrund ihrer schlechten Sichtbarkeit und Nachweisbarkeit vermehrt Anwendung finden könnten.

Dazu gehört auch ein Fall von Zersetzung, der komplett außerhalb von Inhaftierung stattfand. Der von Pross vorgestellte Fall erzählt von einem Herrn P., dessen Familie und Arbeitsleben so lange manipuliert und unterwandert wurden, bis es zerstört war. Den Hintergrund bildeten Herr P.s Kritik an dem Verlag, in dem er arbeitete, der Austritt aus dem Freien Deutschen Gewerkschaftsbund (FDGB), die Nicht-Teilnahme an der Wahl und die Stellung eines Ausreiseantrags. Über 10 Jahre lange wurde er am Arbeitsplatz herabgesetzt und diffamiert. Herrn P.s Gehälter wurden gekürzt und schließlich bekam er Arbeits- und Beschäftigungsverbot, sodass er in existenzielle Versorgungsnöte für sich und seine Familie kam. Neben alltäglichen Schikanen wurde auch der Sohn der Familie „bearbeitet“ – so nannte es das MfS –, was zu starken Zerwürfnissen innerhalb der Familie führte und schließlich im Selbstmord des Sohnes mündete. Herr P. wusste zu dem Zeitpunkt nicht von den zahlreichen und gezielten Angriffen und erfuhr viele Einzelheiten erst aus seinen Stasi-Unterlagen (Pross 2002, S. 281–282).

Anknüpfend an die Darstellungen von Pross drängen sich auch heute noch Frage nach Ähnlichkeiten der Repressionsstrategien der Staatssicherheit in der DDR und gegenwärtig tätigen Geheimdiensten auf: Was bewirken Maßnahmen wie Zersetzung und moderner Repression bei den Betroffenen? Gibt es zersetzungsähnliche und gegebenenfalls weiterentwickelte Strategien der Repression?

1 Was ist Zersetzung?

Als „Zersetzungsmaßnahmen“ (Bundesbeauftragte für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen Deutschen Demokratischen Republik [BStU] 1976, MfS, AGM, Nr. 198, Bl. 355)¹ bezeichnete das MfS Eingriffe in das Leben von Personen und Gruppen, durch welche diese „zersplittert, gelähmt, desorganisiert und isoliert“ werden (BStU 1976, MfS, AGM, Nr. 198, Bl. 354). Die Maßnahmen wurden verdeckt durchgeführt und richteten sich in erster Linie gegen die psychosoziale Stabilität der als „feindlich-negativ(en)“ (ebd.) wahrgenommenen Personen und Gruppen. Über diese Destabilisierung sollte erreicht werden, dass das als staatsfeindlich bewertete Verhalten der Betroffenen „vorbeugend verhindert, we-

1 Aufgrund der behördlichen Eingliederung des BStUs in das Bundesarchiv kann es zu Änderungen der Archivsignatur kommen.